Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Produktcontrolling des Sozialreferates zum Stand 30.06.2026

Anlage zum Steuerungsbericht / Halbjahresbericht für das Jahr 2026

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Diese Publikation erscheint im Internet mit Links zu weiterführenden Informationen und Adressen:

Soziales in Zahlen
www.muenchen.de/soz/daten

Impressum

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Orleansplatz 11
81667 München

Koordination:
S-GL-F/CSG

Email:
finanzmanagement.soz@muenchen.de

Copyright: Nachdruck und Zitate nur mit Quellenangaben erlaubt.

München, August 2026

Vorbemerkung

Im nachfolgenden Bericht werden die erhobenen Kennzahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 dargestellt. Die Darstellung erfolgt hierbei gemäß dem Kommunalen Produktrahmen Bayern (KommPrR) mit entsprechender Produktstruktur. Mehrjährige Darstellungen erfolgen im Bereich der Leistungserbringung grafisch bei den einzelnen Produkten.
Die Auswertung der im Bericht verwendeten Finanzwerte erfolgte mittels dem SAP Modul Controlling (SAP CO) durch Auswertung von Innenaufträgen. Berücksichtigt sind somit auch Umlagen, kalkulatorische Kosten und Personalkosten.
Die einzelnen Produkte sind nach den controllingspezifischen Gegebenheiten mit bewertenden Ampeln versehen. Hierzu wird weiterführend auf das anliegende Glossar verwiesen.

Grundlage für die Auswertung von Personalkennzahlen sind SAP HR Analytics und SAP HR Stellenplan. Organisatorische Änderungen werden im Stellenplan teilweise erst zeitverzögert umgesetzt. Die Besetzungsquote ist das Verhältnis der tatsächlich besetzen Stellen in VZÄ zu den ausgewiesenen Stellen im Stellenplan. VZÄ bezeichnet ein Vollzeitäquivalent und stellt eine Rechengröße auf die entsprechende Arbeitszeit dar: Tarifbeschäftige Arbeitnehmer*innen mit 39 und Beamt*innen mit jeweils 40 Wochenstunden. Die Darstellung erfolgt auf Produktebene. Zu beachten ist, dass aufgrund technischer Vorgaben nicht allen Produkten ein Personalbestand zugewiesen ist.

Eine Ausnahme sind die Aufgabenbereiche des SGB II und des SGB XII. Hier arbeiten die Mitarbeiter*innen der Sachbearbeitung für mehrere Profitcenter gleichzeitig. Eine Differenzierung nach einzelnen Rechtsnormen innerhalb des jeweiligen Rechtskreises des Sozialgesetzbuch ist nicht möglich. Die Personalkennzahlen für den jeweiligen Gesamtbereich des SGB II bzw. SGB XII werden daher in den Spitzenkennzahlen, Leistungserbringung SGB XII und Jobcenter, dargestellt.

Allein die Besetzungssituation innerhalb des Stellenplans des Sozialreferates spiegelt nicht immer die Vor-Ort-Situation wider. Nicht jede besetzte Stelle bedeutet automatisch eine 100 %-Einsatzfähigkeit einer Dienstkraft. Mutterschutz, Erkrankung, Beurlaubungen, Kur/Reha etc. sind spezielle Abwesenheiten, die bei der Ermittlung der Besetzungsquote mittels HR Analytics nicht darstellbar sind.

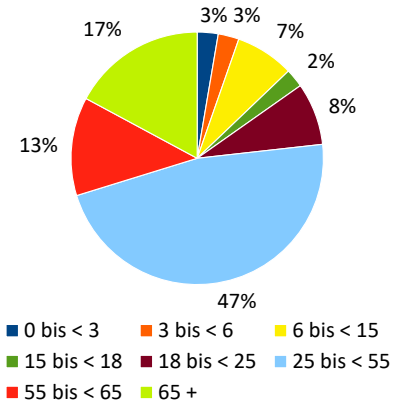
Sozialreferat

Inhaltsverzeichnis Seite

1.	**Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 30.06.2026 – Leistungserbringung**		1
2.	**Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 30.06.2026 – Personalentwicklung**		8
3.	**Produkte**		11
3.1	**Produktentwicklung des Amts für Soziale Sicherung**		11
	40311100	Hilfen zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	13
	40311400	Hilfen zur Gesundheit	14
	40311500 Teil 1	Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII) (PL 600)	15
	40311600	Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kap. SGB XII	16
	40311900	Verwaltungsaufgaben der Sozialhilfe	17
	40312100	Leistungen für Unterkunft und Heizung (SGB II)	18
	40312900	Verwaltungsaufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende	19
3.2	**Produktentwicklung des Stadtjugendamts**		21
	40341100	Unterhaltsvorschuss – UVG	23
	40363300	Hilfe zur Erziehung	24
	40363400	Hilfe für junge Volljährige/Inobhutnahme (§§ 41, 42, 43 SGB VIII)	25
	40363500	Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegeschaft und -vormundschaft, Gerichtshilfen (PL 300)	26
	40363600	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	27
3.3	**Produktentwicklung des Amts für Wohnen und Migration**		29
	40311500 Teil 2	Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII) (PL 100 – 500)	31
	40315400	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	32
	40352100	Wohngeld	33
	40521200	Wohnungsaufsicht/Wohnungsbestandssicherung	34
	40522300	Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	35
	40313100	Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	36
	40313900	Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber*innen	37
	40315600	Soziale Einrichtungen für Geflüchtete und Zuwander*innen	38
3.4	**Bezirkssozialarbeit**		39
	40314100	Bezirkssozialarbeit (BSA)	41
3.5	**Gesellschaftliches Engagement**		43
	40351300	Unternehmensengagement, Spenden, Bürgerschaftliches Engagement	45
4.	**Glossar**		47

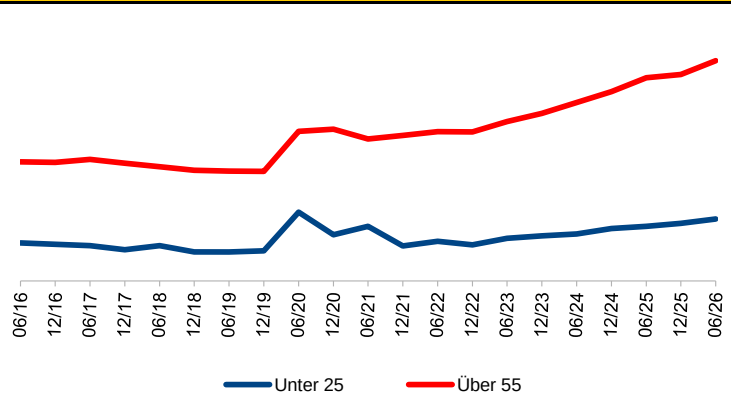
1. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 30.06.2026 – Leistungserbringung

Demografie	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026*	Veränderung	Anteil an der Grundgesamtheit
Einwohner*innen (Hauptwohnsitz)	1.612.429	1.605.917	-0,4%	100%
> davon 0- bis unter 3-Jährige	42.740	42.630	-0,3%	2,7%
> davon 3- bis unter 6-Jährige	43.409	42.763	-1,5%	2,7%
> davon 6- bis unter 15-Jährige	120.640	120.515	-0,1%	7,5%
> davon 15- bis unter 18-Jährige	38.371	38.003	-1,0%	2,4%
> davon 18- bis unter 25-Jährige	130.262	128.579	-1,3%	8,0%
> davon 25- bis unter 55-Jährige	759.093	754.045	-0,7%	47,0%
> davon 55- bis unter 65-Jährige	202.882	203.027	0,1%	12,6%
> davon 65-Jährige und ältere	275.032	276.355	0,5%	17,2%
Ausländer*innen	492.935	483.954	-1,8%	30,1%
mit Migrationshintergrund	807.199	803.828	-0,4%	50,1%
Anzahl der Haushalte	868.183	865.720	-0,3%	100%
> darunter Haushalte mit Kindern	151.744	151.531	-0,1%	17,5%
> darunter Alleinerziehenden-Hausha	28.820	29.000	0,6%	3,3%



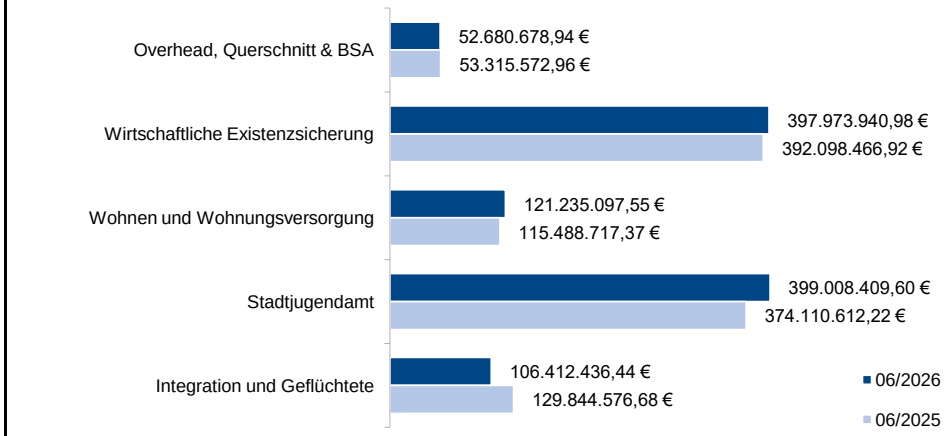
* Registerbereinigung in 01/2026

Arbeitslosigkeit	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Vorjahres-vergleich	Arbeitslose unter 25 und über 55 Jahre – Entwicklung der letzten Jahre
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	5,3%	5,3%	5,4%	1,9%	
Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	3,5%	3,7%	4,0%	14,3%	
Arbeitslosenquote der 55- bis 64-Jährigen (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	6,8%	6,8%	7,0%	2,9%	
Arbeitslose	48.930	49.011	50.999	4,2%	
> davon nach SGB II	23.909	24.035	24.861	4,0%	
> davon nach SGB III	25.021	24.976	26.138	4,5%	
> davon unter 25-Jährige	3.038	3.196	3.447	13,5%	
> davon 55-Jährige und Ältere	11.292	11.463	12.235	8,4%	

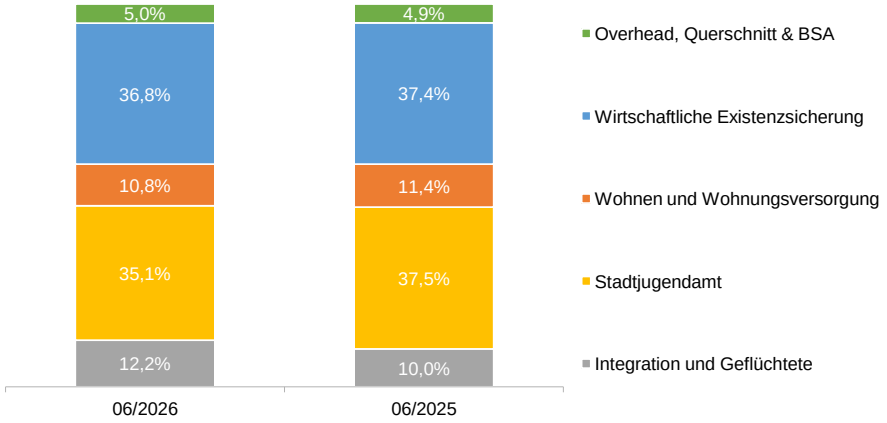


Sozialreferat – Gesamtsicht	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose	Vorjahres-vergleich	Erläuterungen
Erlöse (Summe aller Produkte)	432.831.541 €	851.263.153 €	455.781.218 €	896.398.992 €	5,3%	
Kosten (Summe aller Produkte)	1.064.857.946 €	2.170.403.512 €	1.077.310.566 €	2.195.784.558 €	1,2%	
Ordentliches Ergebnis (Erlöse minus Kosten)	-632.026.406 €	-1.319.140.359 €	-621.529.347 €	-1.299.385.566 €	1,5%	

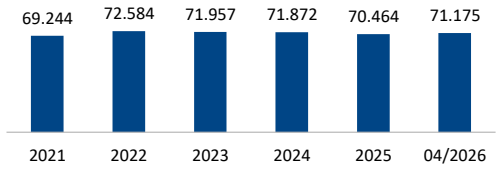
Ist-Kosten nach Themenbereichen



Verteilung der Ist-Kosten

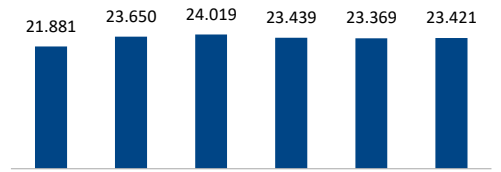


Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.04.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	
Anzahl der Leistungsberechtigten	71.568	70.464	71.175	72.500	-0,5%	
> davon nicht erwerbsfähige Kinder (0-15 Jahre)	18.700	18.062	17.721	18.600	-5,2%	
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	39.427	39.356	40.212	39.500	2,0%	
Ukrainische Leistungsberechtigte	9.029	9.304	9.763	9.370	8,1%	

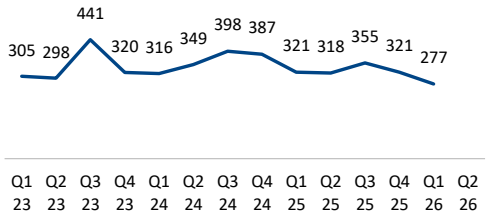


Finanzwerte SGB II	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Erläuterungen
Transfererlöse	48.987.932 €	97.570.796 €	51.681.695 €	100.000.000 €	5,5%	
Transferkosten	165.082.074 €	335.834.055 €	172.036.299 €	350.000.000 €	4,2%	
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-116.094.142 €	-238.263.259 €	-120.354.604 €	-250.000.000 €	-3,7%	

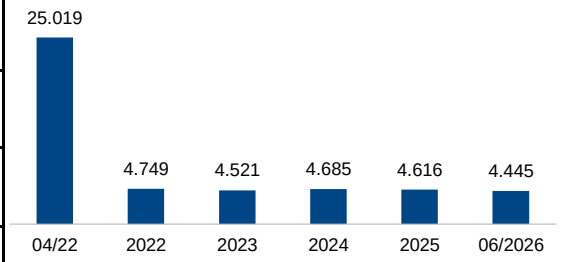
Sozialhilfe (SGB XII)	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.05.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	
Anzahl der Leistungsbezieher*innen	23.421	23.369	23.421	23.500	0,0%	
> davon Grundsicherung im Alter	16.989	17.766	17.360	17.900	2,2%	
> davon ukrainische Leistungsbezieher*innen	2.637	2.763	2.821	2.700	7,0%	
In den SBH eingerichtete Stellen Sachbearbeitung SGB XII (VZÄ)	234,4	234,4	229,0	230,0	-2,3%	
> davon besetzte Stellen (VZÄ)	188,4	182,2	177,3	190,0	-5,9%	



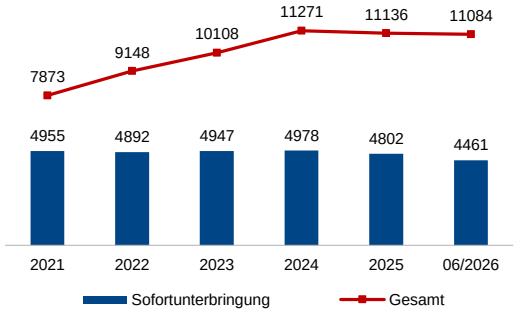
Finanzwerte SGB XII	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Erläuterungen
Transfererlöse	105.033.079 €	218.726.009 €	106.777.401 €	219.000.000 €	1,7%	
Transferkosten	111.975.874 €	226.321.466 €	111.419.729 €	227.500.000 €	-0,5%	Niedrigeres Transferergebnis aufgrund noch nicht gebuchter Krankenkassenkosten
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-6.942.795 €	-7.595.457 €	-4.642.328 €	-8.500.000 €	33,1%	

Einzelfallhilfen im Rahmen der Erziehungsangebote (SGB VIII)	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Summe Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen
Summe Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen (Kurz- und Bereitschaftspflege, Inobhutnahmen §§ 42, 42a SGB VIII)	318	321	295	295	-7,2%	
> davon in Bereitschaftspflege – **einschließlich UMA**	40	34	36	40	-10,0%	
> davon in Inobhutnahmen in Einrichtungen – **ohne UMA**	194	224	225	200	16,0%	
> davon in Inobhutnahmen in Einrichtungen nach § 42 – nur UMA	51	26	7	25	-86,3%	**Erläuterungen**
> davon in vorläufigen Inobhutnahmen in YRC und Dependancen nach § 42a – nur UMA	33	37	27	30	-18,2%	Die Zahl der Inobhutnahmen nur UMA zeigt derzeit einen rückläufigen Trend, u. a. wegen verstärkter Grenzkontrollen und damit einhergehend einer Reduktion irregulärer Einreisen unbegleiteter Minderjähriger. Inobhutnahmen nach §42 nehmen etwas zu. Gründe hierfür liegen v. a. in gestiegenen familiären Belastungen. Grundsätzlich sind aber die Kinderschutzzahlen nicht planbar und steuerbar.
Kinder und Jugendliche in stationären Hilfen gesamt (§§ 27 Abs. 2, 33, 34, 35, 35a SGB VIII) inkl. Kostenerstattung	1.735	1.724	1.666	1.700	-4,0%	

Finanzwerte SGB VIII	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Erläuterungen
Transfererlöse	73.391.431 €	79.071.892 €	50.454.708 €	77.484.800 €	-31,3%	Prognose zum 31.12.2026 entspricht dem Schlussabgleich 2026.
Transferkosten	202.700.299 €	432.284.071 €	225.681.299 €	433.626.400 €	11,3%	
Deckungsquote Transferbereich	36,2%	18,3%	22,4%	17,9%	-38,3%	
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-129.308.868 €	-353.212.179 €	-175.226.591 €	-356.141.600 €	-35,5%	

Flüchtlinge (AsylbLG/AufnG)	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Leistungsbezieher*innen nach AsylbLG
Leistungsbezieher*innen insgesamt nach AsylbLG	4.700	4.616	4.445	5.344	-5,4%	
> davon Personen mit Grundleistungsbezug gem. § 3 AsylbLG	4.216	3.985	3.853	4.809	-8,6%	
> Personen mit Analogleistungsbezug gem. § 2 AsylbLG	484	631	592	535	22,3%	
Untergebrachte Geflüchtete	11.586	12.707	12.077	n.a.	4,2%	
> davon in den Münchner Erstaufnahmestellen	753	1.557	1.460	n.a.	93,9%	**Erläuterungen**
> davon in staatlichen Gemeinschaftsunterkünften	2.128	2.218	2.277	n.a.	7,0%	Personen mit Analogleistungsbezug gem. § 2 AsylbLG: Im Vergleich zum Vorjahr haben mehr Personen die Voraussetzungen zur Gewährung von Analogleistungen erfüllt. Hier macht sich die Verschiebung der Wartezeit auf 36 Monate bemerkbar.
>> darunter Fehlbeleger*innen	1.070	1.119	1.152	n.a.	7,7%	
> davon in kommunalen Unterkünften	7.195	7.488	6.871	n.a.	-4,5%	Untergebrachte Geflüchtete in Wohnprojekten MF BBG: Es fanden einige Auszüge statt, jedoch wird es im zweiten Halbjahr 2026 wieder Einzüge geben.
>> darunter Statuswechsler*innen	4.723	4.695	4.915	n.a.	4,1%	
>> Geflüchtete aus der Ukraine in separaten Unterkünften	3.886	4.235	3.819	n.a.	-1,7%	
> davon in Wohnprojekten MF BIU	1.267	1.232	1.269	1.260	0,2%	
> davon in Wohnprojekten MF BBG	243	212	200	222	-17,7%	

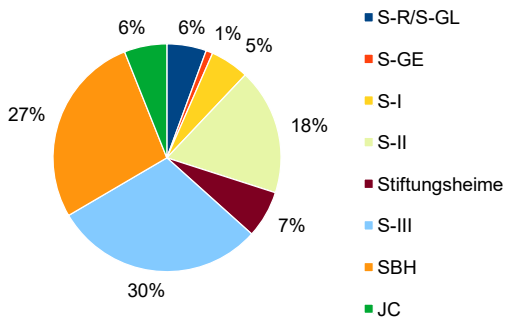
Finanzwerte AsylbLG	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Erläuterungen
Transfererlöse	12.654.955 €	27.443.106 €	16.544.362 €	24.215.370 €	30,7%	Im ersten Halbjahr waren die Zahlen der Leistungs-bezieher leicht rückläufig, weshalb geringere Kosten als im Vorjahr anfielen. Die hohe Abweichung zum Vorjahr zwischen Kosten und Erlösen war begründet durch nachträgliche Erstattungen der ROB aus Vorquartalen und wird für 2026 nicht mehr erwartet. Für 2026 erfolgte keine Erhöhung der Regelleistungen für § 2 Leistungsberechtigte.
Transferkosten	15.987.038 €	32.171.606 €	13.159.869 €	24.321.296 €	-17,7%	
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-3.332.083 €	-4.728.501 €	3.384.493 €	-105.926 €	201,6%	

Wohnen	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Akut Wohnungslose – Entwicklung der letzten Jahre
Akut Wohnungslose gesamt inkl. Statuswechsler*innen, Fehlbeleger*innen, priv. Notquartieren und Straßenschätzung, inklusive Geflüchtete aus der Ukraine	11.190	11.136	11.084	11.180	-0,9%	
> davon Wohnungslose im Sofortunterbringungssystem (Beherbungsbetriebe, Notquartiere, Clearinghäuser, Flexiheime, Wohnprojekte)	4.885	4.802	4.461	4.850	-8,7%	
Belegungsquote im städtischen Unterbringungssystem	81,1%	79,7%	73,1%	76,7%	-9,8%	
Belegungsquote im verbandlichen Unterbringungssystem	63,0%	72,4%	83,7%	82,1%	32,9%	
Bestand an Sozial- und Belegrechtswohnungen	92.831	93.078	93.398	93.200	0,6%	**Erläuterungen**
Registrierte Haushalte	25.390	23.724	26.957	26.000	6,2%	Anfang des Jahres konnten Sanierungsarbeiten fertig gestellt werden, so dass die Belegungsquote im verbandl. System auf das normale Niveau zurückkehren konnte. Die in Bearbeitung befindlichen Wohnungsanträge (Rückstände) können aufgrund von Fluktuation und dem aktuellen Stellenbesetzungsstop nicht nachhaltig abgebaut werden.
Gestellte Anträge	19.406	37.772	16.482	35.804	-15,1%	
Anträge in Bearbeitung (Rückstände)	16.596	19.616	19.460	17.000	17,3%	
Wohnungsvergaben	1.512	3.176	2.029	3.500	34,2%	

Bezirkssozialarbeit (BSA)	Ist zum 30.06.2025	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Prognose zum 31.12.2026	Vorjahres-vergleich	Erläuterungen
Von der BSA betreute Haushalte gesamt	19.042	25.797	18.434	25.365	-3,2%	**BSA Wolo mit Kinderschutz:** Im Rahmen der Vertretung von Kinderschutzfällen aus dem SBH Sendlinger/Westpark durch die BSA Wolo kam es seit März 2026 zu einer deutlichen Fallzahlsteigerung in der Aufgabe Kinderschutz.
> davon einmalige Beratungsleistungen	3.281	6.445	3.089	6.541	-5,9%	
Längerfristig von der BSA betreute Haushalte	15.761	19.352	15.345	18.951	-2,6%	
> davon BSA 0-59	11.512	13.766	10.987	13.223	-4,6%	
>> mit Kinderschutz	4.237	5.661	4.328	5.803	2,1%	
> davon BSA 60plus	3.386	4.442	3.418	4.572	0,9%	
>> mit Erwachsenengefährdung	569	905	591	891	3,9%	
> davon BSA Wolo	863	1.144	940	1.192	8,9%	
>> mit Kinderschutz	80	140	131	180	63,8%	

2. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 30.06.2026 – Personalentwicklung

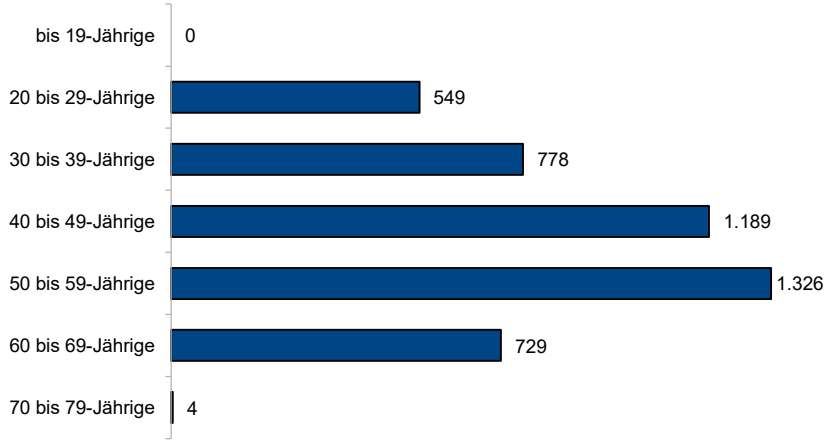
Stellen in VZÄ	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Abweichung in %	Veränderung absolut	Stellenverteilung
Referatsleitung/Geschäftsleitung	286,85	275,54	-3,9 %	-11,3	
Gesellschaftliches Engagement	49,78	46,41	-6,8 %	-3,4	
Amt für Soziale Sicherung	277,27	270,36	-2,5 %	-6,9	
Stadtjugendamt	883,08	881,22	-0,2 %	-1,9	
Stiftungsheime (MMH, WH, MKH)	325,57	328,86	1,0 %	3,3	
Amt für Wohnen und Migration	1489,69	1.470,50	-1,3 %	-19,2	
Sozialbürgerhäuser	1387,35	1.346,81	-2,9 %	-40,5	
Jobcenter (JC) München (städtisch)	296,88	296,88	0,0 %	0,0	
Stellen in VZÄ gesamt	**4996,47**	**4916,58**	**-1,6 %**	**-79,8**	
Summe ohne JC:	4.699,59	4.619,70	-1,7 %	-79,9	



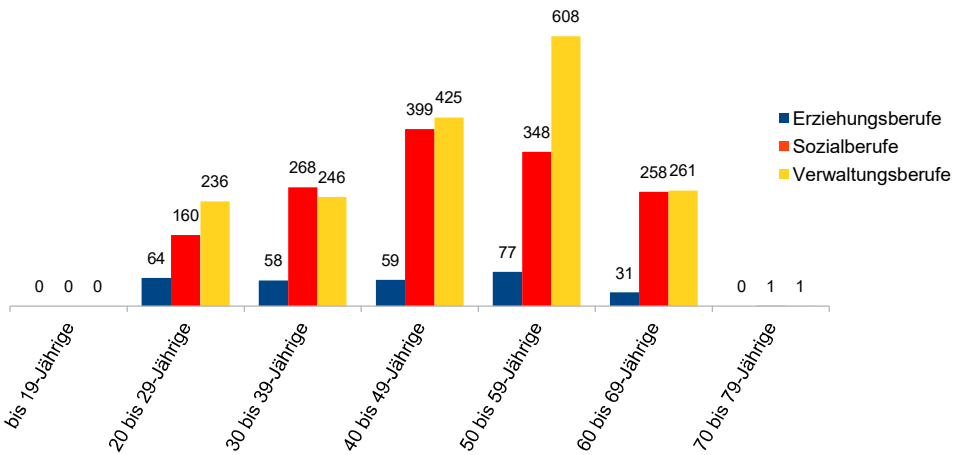
Besetzungsquote gem. HR Analytics	Ist zum 31.12.2025	Ist zum 30.06.2026	Abweichung in %	Veränderung absolut	Erläuterungen
Referatsleitung/Geschäftsleitung	76,8 %	76,8 %	0,0 %	0,0%	
Gesellschaftliches Engagement	86,0 %	81,1%	-5,7 %	-4,9%	
Amt für Soziale Sicherung	85,4 %	84,7 %	-0,8 %	-0,7%	
Stadtjugendamt	81,7 %	82,4 %	0,8 %	0,7%	Die Besetzungsquote ist das Verhältnis der tatsächlich besetzen Stellen in VZÄ zu den in HR Analytics ausgewiesenen Stellen im Stellenplan. Es handelt sich um Stichtagszahlen.
Stiftungsheime (MMH, WH, MKH)	75,3 %	76,3 %	1,2 %	0,9%	
Amt für Wohnen und Migration	82,6 %	82,2 %	-0,5 %	-0,4%	
Sozialbürgerhäuser	83,5 %	83,2 %	-0,4 %	-0,3%	
Jobcenter München (städtisch)	90,5 %	87,5 %	-3,3 %	-3,0%	
Besetzungsquote gesamt	**82,5 %**	**82,2 %**	**-0,4%**	**-0,3%**	
Summe ohne JC:	82,0 %	81,9 %	-0,2%	-0,1%	

Teilzeitverteilung zum 31.03.2026 nach Geschlecht (inkl. JC)	Vollzeit	Teilzeit
Personen weiblich	1.431	1.747
Personen männlich	1.012	385

Altersverteilung Beschäftigte inkl. Jobcenter zum 31.03.2026



Beschäftigte nach Berufsgruppen und Alter inkl. Jobcenter zum 31.03.2026



3. Produkte

3.1. Produktentwicklung des Amts für soziale Sicherung

Produktcontrolling zum Stand 30.06.2026
Anlage zum Steuerungsbericht / Halbjahresbericht für das Jahr 2026

40311100		Hilfen zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	LHM **Sozialreferat**

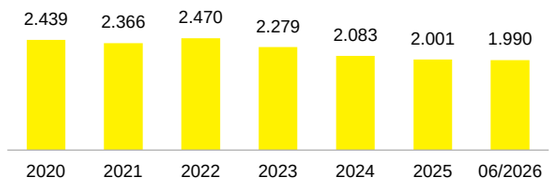
Kurzbeschreibung des Produktes

Die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII sichern den Lebensunterhalt von in ihrer Erwerbsfähigkeit eingeschränkten Münchner*innen, deren Einkommen oder Vermögen nicht ausreicht. Personen unter 65 bzw. 67 Jahren erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt. Ziel der Beschäftigungsförderung ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Dies geschieht durch gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, basierend auf den Interessen und Fähigkeiten der Betroffenen.

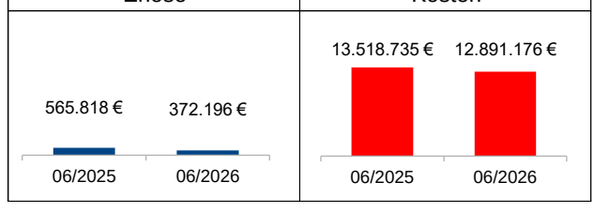
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Zahl der Leistungsbezieher*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Anzahl der Leistungs-bezieher*innen	2.300	1.990	2.100	-8,7%	
Anzahl der Bedarfs-gemeinschaften	1.900	1.762	1.800	-5,3%	
Anzahl der Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	17	20	17	0,0%	
Anzahl der Personen, die beschäftigungsfördernde Maßnahmen erfolgreich abschließen	1	0	1	0,0%	
Anteil der Leistungs-bezieherinnen an allen Leistungsbezieher*innen	50,0%	53,5%	54,0%	8,0%	
Anteil der Frauen in be-schäftigungsfördernden Maßnahmen	50,0%	55,0%	50,0%	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Entwicklung der Fallzahlen ist nicht steuerbar. Nach dem Ausscheiden aus dem Leistungsbezug im 3. Kapitel erfolgt häufig ein Wechsel in die Grundsicherung im Alter (4. Kapitel).
Finanzentwicklung	Insgesamt betrachtet war die Finanzentwicklung stabil und verlief im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Die Besetzung offner Stellen gestaltet sich trotz intensiver Bemühen weiterhin als schwierig. Die angespannte Haushaltslage erschwert die Personalsituation zusätzlich.

40311400		Hilfen zur Gesundheit	LHM **Sozialreferat**

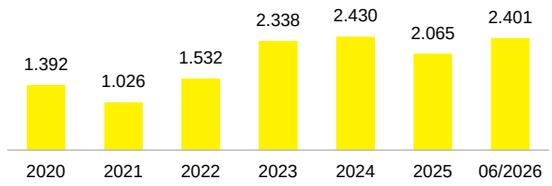
Kurzbeschreibung des Produktes

Leistungen der Hilfen zur Gesundheit erhalten Bürger*innen, die über keinen Krankenversicherungsschutz und andere Ansprüche (z. B. Unfallversicherung) verfügen und die Kosten nicht aus eigenem Einkommen und / oder Vermögen decken können. Die gewährten Hilfen entsprechen dem Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung.
Die Leistungen werden in der Regel durch eine gesetzliche Krankenkasse erbracht, die entstandenen Kosten werden zzgl. Verwaltungskosten von den Krankenkassen direkt mit der Stadt abgerechnet.

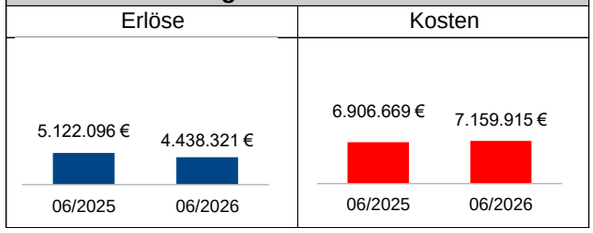
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Zahl der Leistungsbezieher*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen mit Versorgung nach § 264 SGB V (Abrechnung über Krankenkasse)	2.300	2.401	2.400	4,3%	
Nachrichtlich: Anzahl der Personen im Leistungsbezug SGB XII mit gesetzlicher oder privater Krankenversicherung	7.250	7.202	7.250	0,0%	
Anteil der Personen mit Versorgung nach § 264 SGB V an allen Leistungsbezieher*innen	97,0%	92,3%	95,0%	-2,1%	
Anteil der Leistungsbezieherinnen an allen Leistungsbezieher*innen	68,0%	65,1%	65,0%	-4,4%	
Anteil der Leistungsbezieherinnen in der Altersgruppe unter 65 Jahren	10,5%	9,2%	10,0%	-4,8%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen liegt auch in diesem Jahr aufgrund der Geflüchteten auf einem weiterhin hohen Niveau.
Finanzentwicklung	Höhere Kosten durch gestiegene Fallzahlen. Die weitere Entwicklung ist durch die allgemeine Krisenlage nicht abzusehen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2026 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

40311500 (PL 600)		Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)	LHM **Sozialreferat**

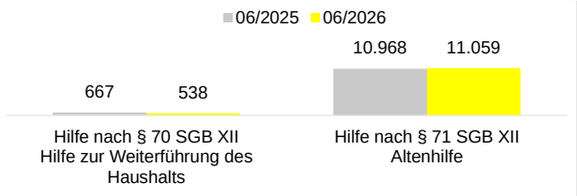
Kurzbeschreibung des Produktes

Die Produktleistung Sicherung des Lebensunterhalts in Einrichtungen umfasst die Leistungen des 9. Kapitels SGB XII für die Weiterführung des Haushalts, die selbstbestimmte Teilhabe älterer Menschen am Leben in der Gemeinschaft und die Sicherung des Lebensunterhalts für alte oder erwerbsgeminderte Per-sonen, die heimbetreuungsbedürftig (nicht pflegebedürftig) sind und ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln sichern können. Zudem werden die erforderlichen Kosten einer Bestattung übernommen, soweit den Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen.

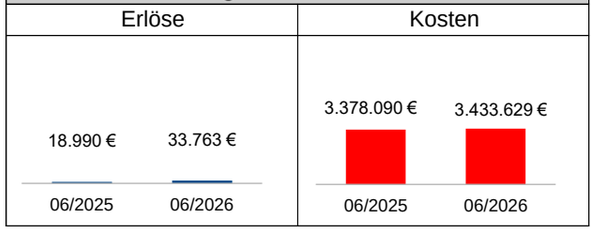
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Verteilung der Leistungsbezieher*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen 9. Kapitel	12.000	11.284	11.500	-4,2%	
> davon Leistungs-bezieher*innen § 70 SGB XII (Hilfe zur Weiter-führung des Haushalts)	650	538	600	-7,7%	
> davon Leistungs-bezieher*innen § 71 SGB XII (Altenhilfe)	10.750	11.059	11.100	3,3%	
Anteil der Personen, deren Bedarf nach dem 9. Kapitel gedeckt ist	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%	
Frauenanteil 9. Kapitel	55,0%	53,9%	54,2%	-1,5%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen bleiben leicht hinter der ursprünglichen Planung zurück. Angesichts der demografischen Entwicklung wird mittel- bis langfristig mit einer höheren Nachfrage gerechnet.
Finanzentwicklung	Buchungsbedingte Steigerung bei den Erlösen im 1. Halbjahr. Die Entwicklung der Kosten liegt aber im Bereich der Erwartungen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Die Besetzung offner Stellen gestaltet sich trotz intensiver Bemühen weiterhin als schwierig. Die angespannte Haushaltslage erschwert die Personalsituation zusätzlich.

40311600		Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kap. SGB XII	LHM **Sozialreferat**

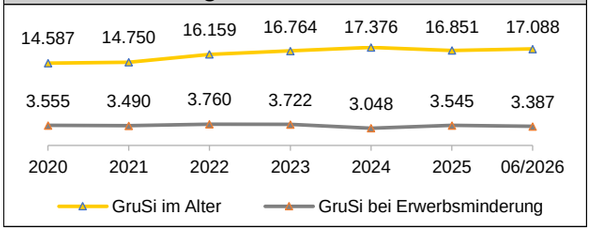
Kurzbeschreibung des Produktes

Dieses Produkt sichert den Lebensunterhalt von älteren oder erwerbsgeminderten Personen, deren Einkommen oder Vermögen nicht ausreicht. Personen ab 65 bzw. 67 Jahren erhalten Grundsicherung im Alter, während dauerhaft erwerbsgeminderte Menschen zwischen 18 und 65 bzw. 67 Jahren Grundsicherung bei Erwerbsminderung erhalten. Ziel ist die gesellschaftliche Teilhabe und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt durch stundenweise Beschäftigungen in gemeinnützigen Projekten. Die Vermittlung erfolgt auf freiwilliger Basis und orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der Betroffenen.

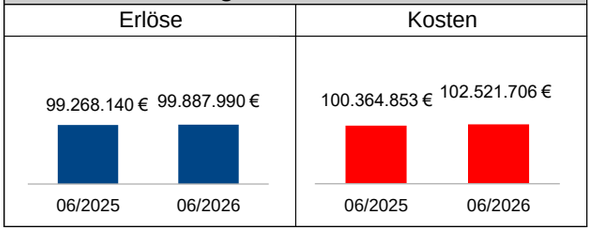
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Zahl der Leistungsbezieher*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen mit Grundsicherung bei Erwerbsminderung	3.500	3.387	3.500	0,0%	
Leistungsbezieher*innen mit Grundsicherung im Alter	17.500	17.088	17.500	0,0%	
Anzahl Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	50	52	50	0,0%	
Anzahl dauerhaft erwerbsgeminderter Personen, die an beschäftigungsfördernden Maßnahmen erfolgreich teilnehmen	1	0	1	0,0%	
Frauenanteil bei Bezieher*innen mit dauerhafter Erwerbsminderung	45,0%	46,6%	45,0%	0,0%	
Frauenanteil bei Bezieher*innen mit erreichter Regelaltersgrenze	55,0%	55,9%	55,0%	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen entwickeln sich ingesamt entsprechend der Planung. Wesentliche Abweichungen ergaben sind im Berichtszeitraum nicht.
Finanzentwicklung	Sowohl der Anstieg der Erlöse als auch der Kosten gegenüber dem Vorjahr liegt im erwarteten Rahmen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Die Besetzung offner Stellen gestaltet sich trotz intensiver Bemühen weiterhin als schwierig. Die angespannte Haushaltslage erschwert die Personalsituation zusätzlich.

40311900		Verwaltungsaufgaben der Sozialhilfe Schuldner- und Insolvenzberatung	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Dieses Produkt bildet den Verwaltungsapparat des Amts für Soziale Sicherung (fachliche Steuerung der Leistungen nach dem SGB XII und SGB II), der Sachbearbeitung SGB XII in den Sozialbürgerhäusern sowie die komplette Schuldner- und Insolvenzberatung ab. Die Schuldner- und Insolvenzberatung umfasst neben der Beratung und Schuldenregulierung auch Budgetberatung, hauswirtschaftliche Unterstützung, fachliche Beratung für andere soziale Institutionen sowie präventive Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Der Überschuldung privater Haushalte wird somit durch Einzelfallhilfe, Multiplikatoren- und Aufklärungsarbeit begegnet.

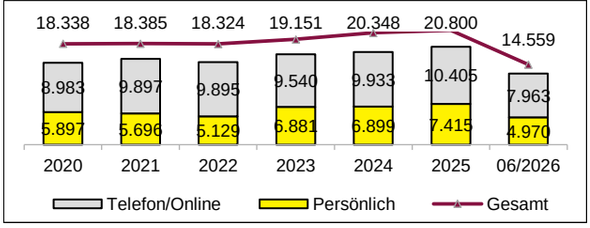
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
353,0	78,5%

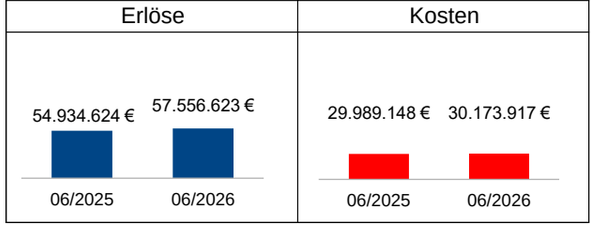
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
80%	17%	3%

Anzahl der beratenen Personen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Anzahl der durch die Schuldnerberatung beratenen Personen	15.000	12.933	17.000	13,3%	Die Zahl der beratenden Personen übersteigt die ursprüngliche Planung. Ursächlich hierfür ist die weiterhin hohe Nachfrage infolge der anhaltend hohen Lebenshaltungskosten.
Anzahl der durch die Schuldnerberatung (Stadt) geleisteten Fachberatungen für andere soziale Dienste	3.000	1.626	3.000	0,0%	
Anteil der erfolgreich abgeschlossenen Schuldnerberatungen	80,0%	81,0%	80,0%	0,0%	
Anteil der Frauen an allen beratenen Personen	40,0%	42,0%	40,0%	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Der Rückgang der Fallzahlen ist weiterhin nicht absehbar. Die anhaltend hohen Lebenshaltungskosten machen eine Anpassung der Planzahlen erforderlich.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung verlief insgesamt stabil und ohne wesentliche Planabweichungen.
Personalentwicklung	Aufgrund der Haushaltslage konnten Stellen weiterhin nicht nachbesetzt werden.

40312100		Leistungen für Unterkunft und Heizung (SGB II)	LHM **Sozialreferat**

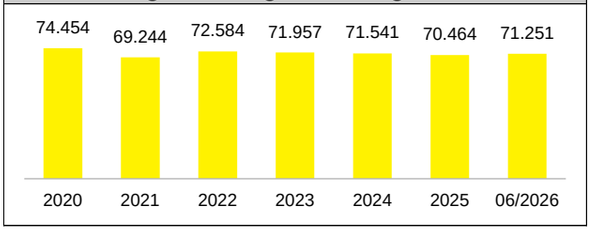
Kurzbeschreibung des Produktes

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende dient der Sicherstellung des Lebensunterhalts von erwerbsfähigen Personen und deren Angehörigen, sofern sie nicht in der Lage sind, diesen durch eigenes Einkommen und / oder Vermögen zu bestreiten. Dieses Produkt umfasst den kommunalen Anteil für Unterkunft und Heizung.

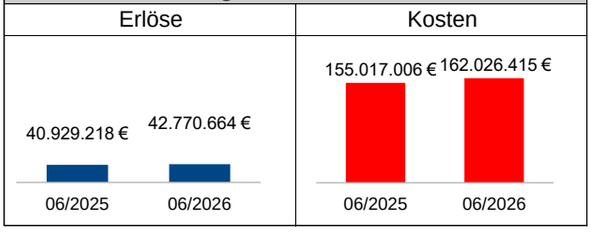
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Zahl der Regelleistungsberechtigten



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Zahl der Regelleistungs-berechtigten	72.520	71.175	72.520	0,0%	V-Ist sind Prognosewerte der Bundesagentur für Arbeit
> davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	52.000	53.244	53.500	2,9%	
> davon nicht erwerbs-fähige Leistungsbe-rechtigte zwischen 0 und 14 Jahren	20.000	17.721	19.000	-5,0%	
Bedarfsgemeinschaften mit Zahlungsanspruch Regelleistung (RLBG)	39.080	40.212	40.000	2,4%	
Anteil der weiblichen Leistungsberechtigten insgesamt	43,0%	51,8%	45,0%	4,7%	
Durchschnittliche Abwei-chung zwischen aner-kannten und tatsächlichen KdU	3,0%	3,5%	3,3%	10,0%	
Anteil der Regelleistungs-berechtigten, deren Lebensunterhalt vollständig gesichert ist	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen entwickelten sich insgesamt im Rahmen der Erwartungen.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung verlief insgesamt stabil und der leichte Anstieg der Kosten gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht den Erwartungen.
Personalentwicklung	Trotz aller Bemühungen konnten nicht alle offenen Stellen besetzt werden. Ebenso bleibt die Personalsituation aufgrund der Haushaltslage angespannt.

40312900		Verwaltungsaufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Dieses Produkt bildet die fachliche Steuerung des Jobcenters sowie den kommunalen Anteil des Verwaltungsapparates im Jobcenter ab. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende umfasst auch die Vermittlung in Arbeit und die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in das Arbeitsleben. Unterstützende Angebote zur aktiven Arbeitsförderung wie Bewerbungstraining, Coaching, Aus- und Weiterbildungsangebote und Starthilfen für Existenzgründer*innen sollen die Eingliederung in Arbeit erleichtern. Die Prüfgruppe übernimmt im Rahmen des Weisungs- und Widerspruchsrechts des kommunalen Trägers die Prüfung von Akten.

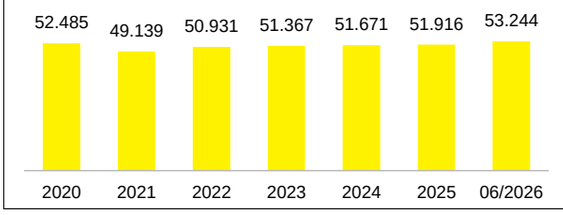
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
303,9	87,2%

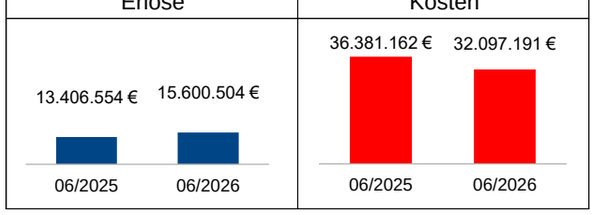
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
98%	0%	2%

Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im SGB II	52.200	53.244	52.500	0,6%	V-Ist ist der Prognosewert der Bundesagentur für Arbeit
Anteil der ELB mit einer Bezugsdauer von vier Jahren oder länger	40,5%	38,1%	40,0%	-1,2%	
Anteil der Frauen an allen ELB	55,0%	53,1%	53,0%	-3,6%	
Anteil der weiblichen ELB mit einer Bezugsdauer von 4 Jahren oder länger	40,5%	39,9%	40,0%	-1,2%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Auch hier, wie bei den Leistungsbezieher*innen nach dem SGB II ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten leicht gestiegen. Trotz globaler Unsicherheiten blieb ein sprunghafter Anstieg aus.
Finanzentwicklung	Die Kosten des Produkts sind aufgrund der Fallzahlen und der allgemeinen Kostensteigerung leicht gestiegen, bewegen sich aber im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	Zur Personalentwicklung kann aufgrund der aktuellen Haushaltslage weiterhin keine Aussage getroffen werden.

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.2. Produktentwicklung des Stadtjugendamts

Produktcontrolling zum Stand 30.06.2026
Anlage zum Steuerungsbericht / Halbjahresbericht für das Jahr 2026

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

40341100		Unterhaltsvorschuss – UVG	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Unterhaltsvorschussleistungen dienen der Sicherung des Unterhalts minderjähriger Kinder, die nicht oder nicht regelmäßig Unterhalt vom barunterhaltspflichtigen Elternteil bzw. Waisenbezüge in Höhe des jeweils geltenden Mindestunterhaltsbetrags nach der Düsseldorfer Tabelle abzüglich dem Erstkindergeld erhalten.
Die Leistungen werden bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt und sind durch die Unterhaltsvorschussstelle in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Finanzen vom unterhaltspflichtigen Elternteil zurückzuholen.

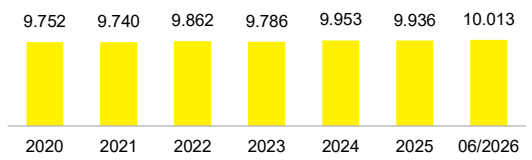
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
57,9	90,7%

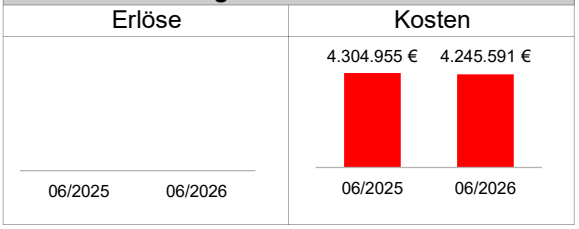
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Anzahl der laufenden Fälle



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Anzahl der Neuanträge	4.900	2.491	4.900	0,0%	
Neuanträge, die innerhalb von 4 Wochen verbeschieden sind	97,0%	88,5%	97,0%	0,0%	
Quote der an das Landesamt für Finanzen abgegebenen Akten zur Rückholung	8,0%	3,4%	8,0%	0,0%	
Rückholquote	18,0%	15,3%	17,0%	-5,6%	nicht plan- und steuerbar
Einnahmen aus der Rückholung	6.500.000 €	2.907.390 €	6.000.000 €	-7,7%	nicht plan- und steuerbar

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Sowohl bei den Neuanträgen als auch bei den laufenden Fällen ist ein leichter Fallzahlenanstieg zu verzeichnen.
Finanzentwicklung	Hierbei handelt es sich um Sekundärkosten, die nicht von S-II-B/UVG geplant und bewirtschaftet werden.
Personalentwicklung	Laut aktuellem Stellenplan stehen für die Fachlichkeit Unterhaltsvorschuss insgesamt 58,35 (incl. TRL-Stellen) in den SBH zur Verfügung. Davon sind derzeit 53,1 VZÄ besetzt.

40363300		Hilfe zur Erziehung	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Hilfen zur Erziehung (HzE) fördern die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und unterstützen die Personensorgeberechtigten in ihrer Erziehungskompetenz und -verantwortung. Sofern ein entsprechender Bedarf besteht, haben Personensorgeberechtigte einen Anspruch auf geeignete und notwendige Hilfen zur Erziehung für sich und ihr Kind. In Frage kommen dabei ambulante, teilstationäre und stationäre (in Pflegestellen oder Einrichtungen) Hilfen zur Erziehung.

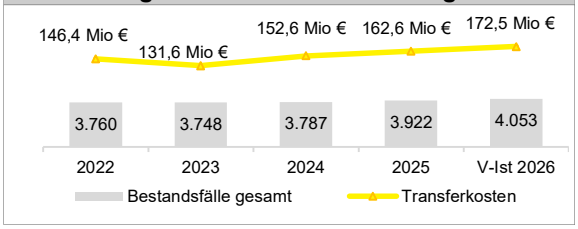
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
364,6	81,2%

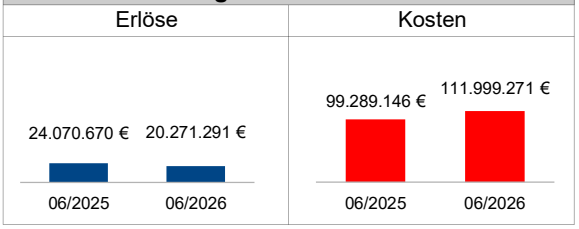
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Entwicklung in der Hilfe zur Erziehung



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Bestandsfälle des Gesamtprodukts (betreute junge Menschen in Hilfen zur Erziehung ohne Volljährige)	4.050	4.053	4.050	0,0%	
Bestandsfälle aller ambulanten HzE	2.400	2.510	2.500	4,2%	
> davon in ambulanten Erziehungshilfen nach §§ 29 - 31 SGB VIII	1.900	2.074	2.000	5,3%	
Bestandsfälle aller teilstationären HzE	150	144	150	0,0%	
Bestandsfälle aller stationären HzE	1.500	1.399	1.400	-6,7%	
> davon Bestandsfälle in Pflegefamilien nach § 33 SGB VIII	690	635	650	-5,8%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen bewegen sich auf einem stabilen Niveau. Leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.
Finanzentwicklung	Leichte Steigerung bei den Finanzen erwartet. Der Grund sind leicht steigende Fallzahlen.
Personalentwicklung	stationär: Aufgrund des stadtweiten Stellenbesetzungsstopps sind weiterhin mehrere Stellen in der Produktsteuerung nicht besetzt. In der Folge können Stadtratsbeschlüsse nicht in dem empfohlenen Umfang umgesetzt werden. Hinzu kommen weiterhin viele Schiedsstellenverfahren und Gerichtsentscheidungen, die zu erheblicher Mehrarbeit bei der Bearbeitung der entgeltfinanzierten Angebote führt. Die Personalsituation in der Vermittlungsstelle ist weiterhin angespannt und der prognostische Erhalt der Arbeitsfähigkeit in Teilen kritisch.

40363400		Hilfe für junge Volljährige/Inobhutnahme (§§ 41, 42, 43 SGB VIII)	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Erziehungs- und Eingliederungshilfen für junge Volljährige bieten jungen Menschen ab dem 18. Lebensjahr individuell betreuende sowie therapeutische Hilfen an. Die Hilfen werden im Rahmen des Hilfeplanverfahrens entschieden, vermittelt und überprüft. Kinderschutz schützt und unterstützt Kinder und Jugendliche bei missbräuchlicher Ausübung der elterlichen Sorge und leistet Hilfe zur Überwindung bei Überforderung in gefährdenden Erziehungs- und Betreuungsangelegenheiten. Ein Sonderbereich des Kinderschutzes ist die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise.

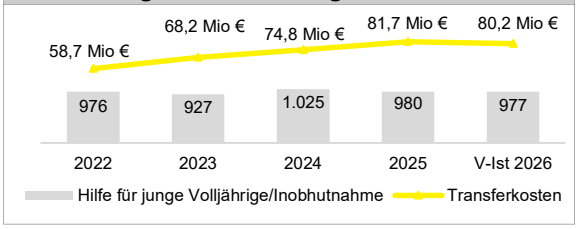
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
126,8	82,0%

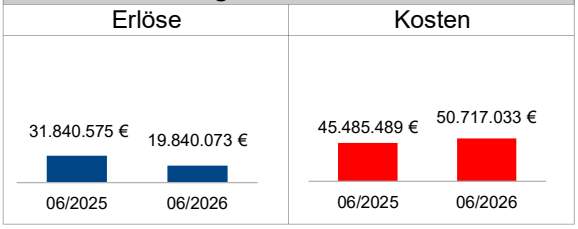
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Entwicklung Bestandsfälle gesamt



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Bestandsfälle in den Hilfen für junge Volljährige	640	682	650	1,6%	
Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen	350	295	310	-11,4%	Kinderschutzmaßnahmen sind nicht plan- und steuerbar. Rückgang der Fälle im Bereich der UMA´s
> davon in Bereitschaftspflege	40	36	40	0,0%	
> davon Inobhutnahmen in Einrichtungen (ohne UMA)	210	225	220	4,8%	
> davon Inobhutnahmen in Einrichtungen (nur UMA)	100	34	50	-50,0%	Fallzahlen nicht plan- und steuerbar. Rückgang der Fallzahlen eventuell aufgrund verstärkter Grenzkontrollen
Inobhutnahmen gem. §§ 42a, 42 SGB VIII nur von ausländischen Kindern/ Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise (UMA) (Jahresgesamtzahl)	600	115	300	-50,0%	Fallzahlen nicht plan- und steuerbar. Rückgang der Fallzahlen.
> davon vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII	500	103	250	-50,0%	Fallzahlen nicht plan- und steuerbar. Rückgang der Fallzahlen.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen in den Hilfen für Junge Volljährige steigen leicht an. In dem Kinderschutzbereich sind diese bei unbegleiteten Minderjährigen weiterhin rückläufig.
Finanzentwicklung	Die Ausgaben im Kinderschutz sind nicht steuerbar. Man geht davon aus, dass die Ausgaben vergleichbar mit dem Vorjahr sein werden, eventuell bei weiterhin sindkenden Fallzahlen im Bereich der unbegleiteten Miderjährigen sogar geringer als im Vorjahr.
Personalentwicklung	Inobhutnahmen: Die Versorgung mit ausreichend Inobhutnahmeplätzen und in der Folge die Versorgung mit passenden Anschlusshilfen ist weiterhin sehr angespannt. Die Modellprojekte „Schutzstellenboost“ und „AZH“ versuchen dem entgegenzuwirken. Trotz der neuen fachlichen Maßnahmen, bleibt die Dauerbelastung bei der Akutversorgung von jungen Menschen sowohl bei den operativen Einheiten als auch in den Steuerungsbereichen bestehen.

40363500 (PL 300)		Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegschaft und -vormundschaft, Gerichtshilfen	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Produktleistung Vormundschaft, Pflegschaft umfasst die Ausübung der elterlichen Sorge für Minderjährige im Rahmen der Vormundschaften (volle elterliche Sorge) und Pflegschaften (Teilbereich der elterlichen Sorge) nach Anordnung durch das Familiengericht.

Personalsituation:

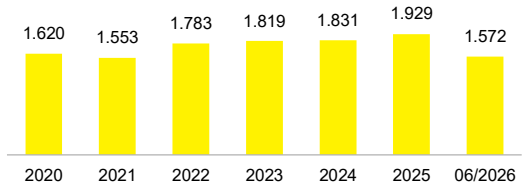
Stellen in VZÄ*	Besetzungsquote *
138,9	75,7%

Aufgabenklassifizierung:

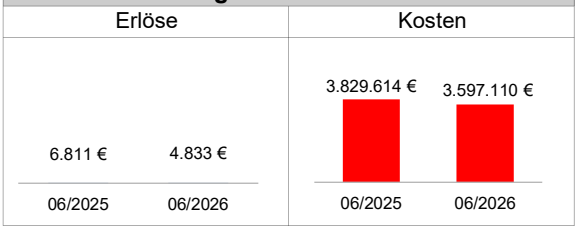
Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Personaldaten beziehen sich auf das gesamte Produkt, nicht nur auf die Produktleistung

Entwicklung der Vormund- und Pflegschaften



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Gesamtzahl der geführten Vormund-/Pflegeschaften (städt. und freier Träger)	1.300	1.572	1.700	30,8%	Plan 26: 30 Fälle pro VZÄ bei insgesamt ca. 43 VZÄ; Anzahl der Bestellungen durch das Familiengericht nicht plan-/ steuerbar
> davon für unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (UMA)	230	208	220	-4,3%	
Mündel/Pfleglinge pro Planstelle beim städt. Träger	30,00	42,00	45,00	50,0%	Anstieg der Fallzahl aufgrund mehrerer unbesetzter Stellen bzw. nicht einsatzfähiger Fachkräfte
Mündel/Pfleglinge pro Planstelle beim freien Träger	30,00	27,08	30,00	0,0%	Unterauslastung zum 30.06.26 durch Personalfluktuation
Erfüllung der Vorgaben zu Kontakten Vormund/ Mündel (städt. Träger)	60,0%	46,5%	40,0%	-33,3%	Untererfüllung der Vorgaben durch zu hohe Fallzahl pro Planstelle
Erfüllung der Vorgaben zu Kontakten Vormund/ Mündel (freie Träger)	60,0%	62,7%	60,0%	0,0%	Übererfüllung der Vorgaben bei niedriger Fallzahl pro Planstelle

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Gesamtfallzahl - insbesondere Anzahl der Neubestellungen durch das Familiengericht - nicht planbar; Entwicklung beim städt. Träger (Fallzahl pro VZÄ) hat sich im Vergleich zum 31.12.2025 weiter verschlechtert, da mehrere Stellen bisher nicht nachbesetzt wurden.
Finanzentwicklung	Kostenentwicklung im Toleranzbereich; Erlöse nicht planbar (Spendengelder und Rückforderungen von freien Trägern). Geringere Personalkosten durch unbesetzte Stellen.
Personalentwicklung	Besetzungsquote im Vergleich zum 31.12.2025 gesunken aufgrund von Personalabgängen (Verrentung und Arbeitgeberwechsel). Diese Stellen wurden bisher nicht nachbesetzt. Quote bei PL 300 inkl. nicht einsatzfähiger Fachkräfte (derzeit 3 VZÄ) faktisch bei 72 %. Bei weiterem Absinken der Personalausstattung können die gesetzlichen Aufgaben der PL 300 nicht mehr erfüllt und somit das Wohl der Mündel und Pfleglinge des städt. Trägers nicht mehr gewährleistet werden.

40363600		Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Eingliederungshilfen ermöglichen jungen Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. In Frage kommen ambulante, teilstationäre und stationäre Eingliederungshilfen, wofür nach § 35a SGB VIII eine medizinisch/psychologische Stellungnahme Voraussetzung ist. Der Auftrag des Psychologischen Dienstes in den Sozialbürgerhäusern ist es, Anträge auf ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII in eigener Zuständigkeit ohne Beteiligung von Fachkräften der Pädagogik zu bearbeiten. Daneben unterstützen sie die Fachkräfte der Pädagogik und der wirtschaftlichen Jugendhilfe mit ihrem Wissen zu psychischen Störungen bei der Feststellung der individuellen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen.

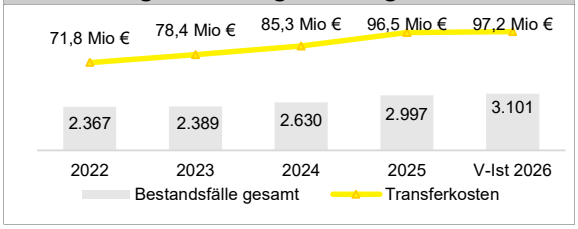
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
41,6	74,6%

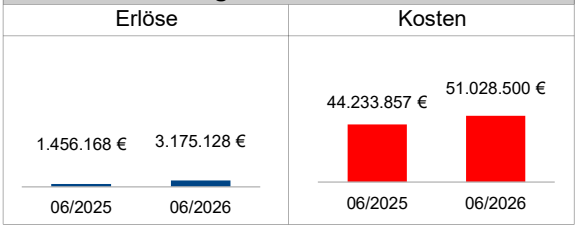
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Entwicklung in der Eingliederungshilfe



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Bestandsfälle aller Eingliederungshilfen (ohne Volljährige)	2.800	3.101	3.100	10,7%	Zunahme der Schulbegleitungen und der teilstationären Hilfen (HPT und Integrationshort)
Bestandsfälle in ambulanten Eingliederungshifen	1.700	1.857	1.850	8,8%	
Bestandsfälle in teilstationären Eingliederungshilfen	800	977	950	18,8%	Zunahme von HPT und Integrationshort. Der ursprüngliche Planansatz war zu niedrig angesetzt. Keine gravierende Änderung der Fallzahlen zu 31.12.2025.
> davon Bestandsfälle in Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) nach § 35a SGB VIII	720	775	750	4,2%	
Bestandsfälle in stationären Eingliederungshilfen	300	267	300	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Weiterhin leichter Anstieg im ambulanten Bereich (Schulbegleitung). Die Fallzahlen im Bereich der teilstationären Hilfen erlebt aktuell auch einen Ansieg.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung ist durch die weiterhin steigenede Fallzahlen zu erklären.
Personalentwicklung	Trotz der seit 2020 mehr als verdoppelten Fallzahlen ist keine Personalzuschaltung erfolgt. Aktuell sind 74,63 % der Stellen besetzt. Aufgabenkritik reicht nicht aus um die Aufgaben zu bewältigen. Prospektiv sind Personalzuschaltungen nötig. Die für 2026 geplante Personalbedarfsbemessung wurde verschoben.

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.3. Produktentwicklung des Amts für Wohnen und Migration

Produktcontrolling zum Stand 30.06.2026
Anlage zum Steuerungsbericht / Halbjahresbericht für das Jahr 2026

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

40311500 (PL 100 – 500)		Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)	LHM Sozialreferat

Kurzbeschreibung des Produktes

Um Wohnungslosigkeit zu vermeiden werden bedrohte Mietverhältnisse durch präventive Maßnahmen gesichert. Erhalten werden gefährdete Mietverhältnisse von Mieter*innen in wirtschaftlichen und/oder sozialen Schwierigkeiten, die sich insb. in Krisensituationen befinden - durch Beratung, Übernahme von Mietschulden und Wiederherstellung menschenwürdiger Wohnsituationen sowie präventive und nachsorgende Hilfen durch sozialpädagog. Fachkräfte der Sozialbürgerhäuser und freier Träger. Falls bestehender Wohnraum nicht erhalten werden kann, wird der Haushalt in geeigneten Wohnraum vermittelt.

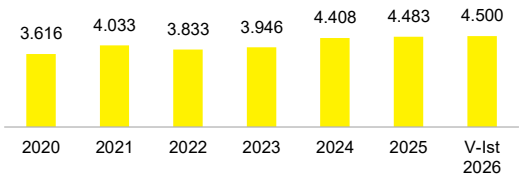
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
44,5	79,6%

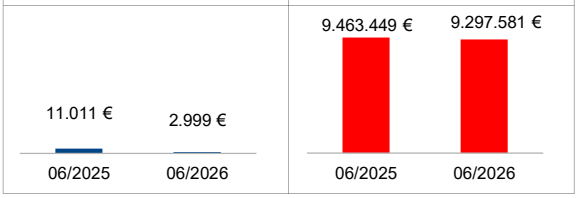
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Haushalte mit drohendem Wohnungsverlust



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Bekannt gewordene Haushalte mit drohendem Wohnungsverlust	4.500	2.262	4.500	0,0%	
Wohnungsverlust konnte vermieden werden	45,0%	40,2%	45,0%	0,0%	betrifft alle Fälle inkl. bereits bestehender Rechtsstreitigkeiten
Aufsuchende Sozialarbeit im Rahmen der Konzeption (Anzahl der Haushalte)	2.000	884	2.000	0,0%	
Haushalte mit Geldleistung bei Mietschulden	550	241	500	-9,1%	
Grundreinigung bei verwahrlosten Wohnungen	330	170	340	3,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung bewegt sich im erwarteten Bereich.
Finanzentwicklung	Keine auffälligen Veränderungen. I. Ü. ist die Entwicklung bei den Produkterlösen und -kosten nicht planbar.
Personalentwicklung	Die Personalbesetzung hat sich aufgrund von Abgängen bei gleichzeitigem Nachbesetzungsstopp im letzten Jahr kontinuierlich verschlechtert, wird sich aber vsl. im zweiten Halbjahr 2026 etwas verbessern

40315400		Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Akut wohnungslose Haushalte werden mit Bettplätzen und Wohneinheiten zur vorübergehenden Unterbringung und personenbezogenem Clearing in Clearinghäusern (CH), Flexi-Heimen, Beherbergungsbetrieben, städtischen Notquartieren (NQ) und in Einrichtungen freier Träger sowie mit ambulanten Beratungs- und Betreuungsangeboten versorgt. Alle Maßnahmen dienen der Vermittlung in dauerhaftes oder adäquates anderweitiges Wohnen bzw. in ein längerfristiges Übergangswohnen. Zudem wird auch der Übernachtungsschutz für Menschen ohne Anspruch auf obdachlosenrechtliche Hilfen zur Verfügung gestellt.

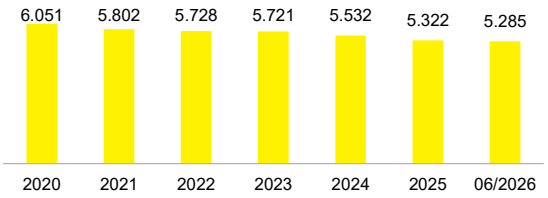
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
163,5	80,5%

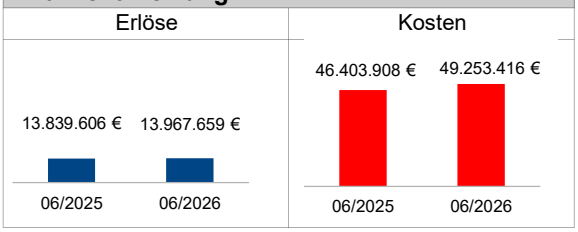
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
60%	40%	0%

Anzahl der akut Wohnungslosen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Plätze im Sofortunterbringungssystem	6.203	6.100	6.150	-0,9%	
Auslastung verbandlich geführter Clearinghäuser	90,0%	91,0%	88,0%	-2,2%	
Im Berichtsjahr erarbeitete Wohnperspektiven	1.000	601	1.050	5,0%	
Anzahl der Plätze im Übernachtungsschutz	730	730	730	0,0%	
Auslastung des Übernachtungsschutzes	55,0%	55,6%	55,0%	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Anzahl der akut Wohnungslosen im Soforthilfessystem ging im Verhältnis zum Vorjahr um ca. 9 % zurück. Für die nächsten Monate wird von einer Stagnation ausgegangen, zum Winter hin, je nach Kältesituation, evtl. wieder mit einer leichten Zunahme. Die Ursache der aktuellen Delle konnte noch nicht sicher eruiert werden.
Finanzentwicklung	Die Zahl der Bettplätze im Vorauszahlungs- und Abrechnungssystem ist von 2025 auf 2026 nahezu gleich geblieben. Zuschläge i. R. von Ausschreibungen ergingen für diesen Zeitraum nahezu ausschließlich an Objekte aus dem Bestand. Daher gibt es weder bei den Erlösen noch bei den Kosten deutliche Abweichungen zum Vorjahr. Bei den Kosten schlägt die Anpassung der Bettplatzentgelte bei den bezuschlagten Objekten an die aktuelle Entgeltdeckelung ansatzweise schon durch (+ 6 %).
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote ist im Vergleich zum Stand 30.06.2025 (Vorjahr) um ca. zwei Prozent gesunken (30.06.2025: 82,2 %). Dies ist ein Ergebnis der Einsparmaßnahmen, z. B. Nachbesetzungsstopp.

40352100		Wohngeld	LHM Sozialreferat

Kurzbeschreibung des Produktes

Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen Wohnens. Auf Antrag und unter Berücksichtigung des Einkommens, der Haushaltsgröße und der Höhe der Miete/Belastung wird Wohngeld ausgezahlt. Wohngeld erhalten Mieter*innen sowie Eigentümer*innen im selbst genutzten Wohneigentum.

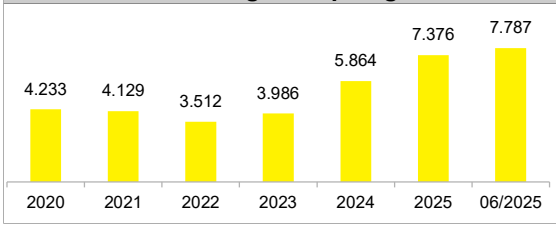
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
110,8	82,9%

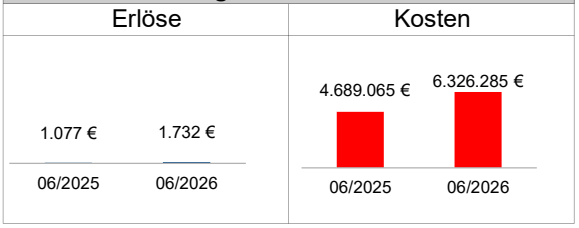
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Haushalte mit Wohngeldempfänger*innen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Antragszugänge	21.300	10.404	21.000	-1,4%	
Anzahl der Bescheide	25.000	11.768	24.000	-4,0%	
> davon Anzahl der Ablehnungen	10.500	5.092	10.500	0,0%	
Anzahl der unbearbeiteten Anträge (Bearbeitungs-rückstand)	14.000	15.951	14.900	6,4%	
Haushalte Empfänger-*innen	7.600	7.787	7.900	3,9%	
Ausgezahltes Wohngeld (nicht städt. Haushalt)	39,0 Mio. €	20,30 Mio. €	39,0 Mio. €	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Anträge bleibt in 2026 auf hohem Niveau. Die Maßnahmen (Nachbesetzung freier Stellen, Prozessoptimierung und Digitalisierung) zum Abbau der offenen Vorgänge greifen und werden im Jahr 2026 zu einer Reduzierung führen. Durch den Bundesgesetzgeber ist eine Änderung zum 01.01.2027 geplant. s wird aktuell vorgeschlagen die Wohngeldleistungen zu kürzen. Wie sich dies bereits in 2026 auf die Fallzahlen auswirkt, ist nicht bekannt.
Finanzentwicklung	Die Kosten sind durch die Besetzung offener Stellen in 2026 gestiegen und werden bis Ende 2026 voraussichtlich weiter steigen.
Personalentwicklung	Mit aktuellen Ausschreibungen und der Besetzung mit Nachwuchskräften konnten noch offene SB-Stellen und offene Stellen in anderen Bereichen der Wohngeldstelle nachbesetzt werden (Ziel: 85 % Besetzung).

40521200		Wohnungsaufsicht/ Wohnungsbestandssicherung	LHM Sozialreferat

Kurzbeschreibung des Produktes

Der Wohnraumbestand im Stadtgebiet ist soweit als möglich zu erhalten. Die Zweckentfremdungssatzung verbietet die gewerbliche Nutzung von Wohnraum ebenso wie den Abbruch oder das Leerstehenlassen. Durch den Vollzug der Erhaltungssatzungen soll die Zusammensetzung der gebietsansässigen Wohnbevölkerung erhalten werden. Im Rahmen der Vorkaufsrechtsverfahren werden städtebauliche Beurteilungen für das Kommunalreferat erstellt. Die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnraum steht seit dem 01.06.2023 im gesamten Stadtgebiet grundsätzlich unter einem Genehmigungsvorbehalt.

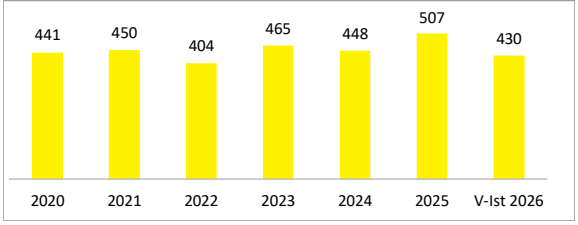
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
63,3	90,4%

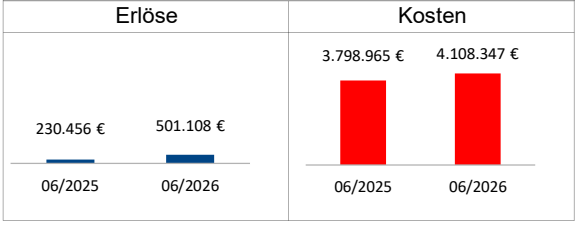
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
95%	5%	0%

Beendete illegale Zweckentfremdungen



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Anzahl überprüfter Wohneinheiten mit Verdacht auf Zweckentfremdung	4.000	2.268	4.000	0,0%	
Anzahl der bearbeiteten Wohneinheiten in Erhaltungssatzungsgebieten	2.000	1.433	2.000	0,0%	
Anzahl der erteilten Genehmigungen in Erhaltungssatzungsgebieten	1.600	900	1.600	0,0%	
Baufachliche Stellungnahmen für das Kommunalreferat	80	40	80	0,0%	
Anzahl der Anträge auf Umwandlungsgenehmigung	2.000	1.463	2.000	0,0%	
Illegal zweckentfremdet genutzte und zurückgeführte Wohnungen	400	359	430	7,5%	
Summe der festgesetzten Buß- und Zwangsgelder	1.000.000	1.681.325	1.900.000	90,0%	Indikator ist nicht steuerbar. Bußgelder sind abhängig von Anzahl und Schwere geahndeter Ordnungswidrigkeiten. Die Zwangsgeldsumme ist abhängig von Häufigkeit und Einzelfall.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die konjunturelle Entwicklung ist der größte Unsicherheitsfaktor für die Entwicklung der Fallzahlen im restlichen Jahr 2026. Bei einer sich nicht signifikant verschlechternden konjunkturellen Situation müssten die Planwerte (Plan 2026) mindestens erreicht bzw. übertroffen werden können. Offen ist auch, wieviele Erhaltungssatzungsgebiete ggf. im laufenden Jahr noch neu ausgewiesen bzw. erweitert werden. Die Zielerreichung hängt zudem stark ab von der personellen Situation (z.B. zeitnahe Besetzung freier Kapazitäten).
Finanzentwicklung	Ursächlich für die Steigerungen der Erlöse (Vergleich 06/2025 und 06/2026) sind höhere Erlöse aus Bußgeldern. Ursächlich für die Steigerung der Kosten (Vergleich 06/2025 und 06/2026) sind höhere Aufwendungen für Personal.
Personalentwicklung	Die Planzahlen, falls steuerbar, können nur mit einer stabilen Personaldecke erreicht werden. Die derzeitigen budgetbedingten referats- bzw. stadtverwaltungsweiten Beschränkungen bei Stellenbesetzungen können sich deutlich auf die Erfüllung der Planzahlen auswirken.

40522300		Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Wohnungssuchende, die z. B. aufgrund ihrer Einkommenssituation Schwierigkeiten haben, sich auf dem freien Wohnungsmarkt mit adäquatem Wohnraum zu versorgen, können sich für geförderten Wohnraum registrieren lassen. Die Berechnung und Auszahlung der einkommensorientierten Zusatzförderung (EOZF) für einkommensorientierte geförderte Wohnungen reduziert die Mietbelastung für die berechtigten Mieter*innen. Die Überwachung geförderten Wohnraums trägt dazu bei, geförderten Wohnraum für die berechtigten Personengruppen zu erhalten und nicht bestimmungsgemäße Belegungen zu beenden.

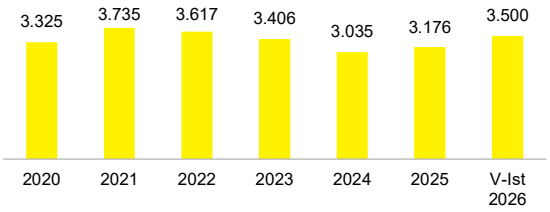
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
200,0	83,8%

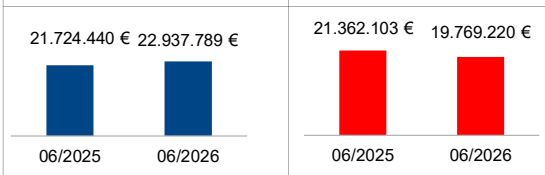
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
90%	10%	0%

Erfolgte Wohnungsvergaben insgesamt



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Gestellte Anträge auf Registrierung	37.000	16.482	34.848	-5,8%	Die Gültigkeit der Bescheide wurde auf 3 Jahre verlängert.
Anträge in Bearbeitung	13.000	19.460	19.000	46,2%	Fluktuation und Stellenbesetzungsstopp
Registrierungen (Haushalte) gesamt	25.000	26.957	26.500	6,0%	
Wohnungsvergaben gesamt	3.200	2.029	3.500	9,4%	
Erlassene Bewilligungsentscheide zur EOZF	3.800	1.531	3.062	-19,4%	Antragsrückstände konnten bereits in 2025 abgebaut werden. Planwert für 2026 zu hoch angesetzt.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die in Bearbeitung befindlichen Wohnungsanträge (Rückstände) können aufgrund Fluktuation und dem aktuellen Stellenbesetzungsstop nicht nachhaltig abgebaut werden. Fachliche Vereinfachungen wurden ergriffen, benötigen aber Zeit bis zur Wirkung.
Finanzentwicklung	Die Entwicklung bewegt sich im üblichen Rahmen.
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote liegt bei lediglich 84%. Aufgrund der angespannten Haushaltslage können freie Stellen derzeit nicht besetzt werden. In Folge dessen, können die Antragsrückstände nicht abgebaut werden bzw. werden weiter steigen.

40313100		Wirtschaftliche Hilfen für Geflüchtete	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Geflüchtete erhalten im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes Geld- und Sachleistungen zur Sicherung des laufenden Lebensunterhalts. Weiterhin wird die Sicherung der Gesundheitsfürsorge durch Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gewährleistet. Geflüchtete erhalten Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt und werden mit sonstigen Leistungen in besonderen Einzel- und Härtefällen versorgt.

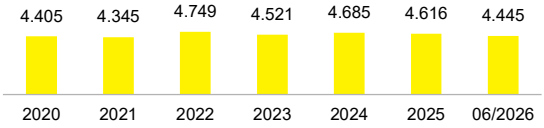
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
136,6	62,9%

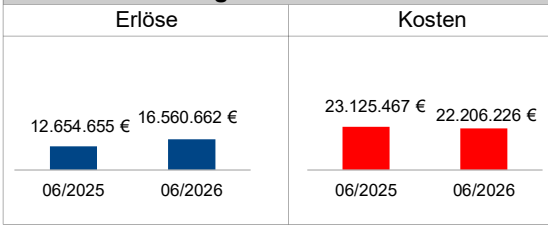
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
100%	0%	0%

Leistungsbezieher*innen nach dem AsylbLG



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Anzahl der Leistungsbezieher*innen Hilfen zum Lebensunterhalt	5.344	4.445	4.600	-13,9%	Bei V-Ist wird davon ausgegangen, dass das Leistungsrechtsanpassungs-gesetz in 2026 nun doch nicht in Kraft tritt, weshalb die Fallzahlen im Vergleich zum Plan sinken. Der leichte Anstieg im Vergeich zum Ist-Vorjahr trotz rückläufiger Zahl bei Asylsuchenden liegt daran, dass weiterhin Personen aus der Ukraine neu einreisen.
Personen mit Grundleistungsbezug gem. § 3 AsylbLG	4.809	3.853	3.956	-17,7%	
Personen mit Analogleistungsbezug gem. § 2 AsylbLG	535	592	644	20,4%	Es macht sich bemerkbar, dass mehr Personen Analogleistungen erhalten, die jetzt die längere Wartezeit erfüllen.
Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	4.320	3.468	3.560	-17,6%	s. Anzahl der Leistungsbezieher*innen Hilfen zum Lebensunterhalt
Anzahl der eingelegten Widersprüche	120	82	125	4,2%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Wir gehen davon aus, dass das Leistungsrechtsanpassungsgesetz in 2026 nicht in Kraft tritt. Die Fallzahlen werden sich nur mit leichtem Anstieg im 2. Halbjahr entwickeln, da die Zahl der Asylsuchenden eher rückläufig ist, jedoch noch Personen aus der Ukraine neu einreisen.
Finanzentwicklung	Im ersten Halbjahr waren die Zahlen leicht rückläufig, daher fielen im ersten Halbjahr geringere Kosten als im Vorjahr an; für 2026 erfolgte keine Erhöhung der Regelleistungen für § 2 Leistungsberechtigte. Die hohe Abweichung zum Vorjahr zwischen Kosten und Erlösen war begründet durch nachträgliche Erstattungen der ROB aus Vorquartalen und wird für 2026 nicht mehr erwartet.
Personalentwicklung	Es ist zumindest mit einer Stagnation der aktuellen Besetzungsquote zu rechnen. Allerdings wird sich die Besetzungsquote entsprechend verschlechtern, wenn mit höheren Fallzugängen aufgrund der anstehenden Gesetzesänderung bzgl. der Ukrainer zu rechnen ist. Der Zugang von ukrainischen Geflüchteten bewegt sich derzeit nach wie vor auf einem hohen Niveau.

40313900		Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber*innen	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Mit Beratung, Bildung und Qualifizierung nach Migration und Flucht wird schwerpunktmäßig die sprachliche und berufliche Integration von Migrant*innen und Geflüchteten gefördert. Durch Anerkennungsberatung und Qualifizierung werden internationale Fachkräfte für den Münchner Arbeitsmarkt gewonnen. Außerdem unterstützt der Fachbereich Rückkehrhilfen Migrant*innen bei der freiwilligen Rückkehr und Reintegration in deren Heimatländer. Die Integrationsförderung basiert auf dem Interkulturellen Integrationskonzept und der Perspektive München.

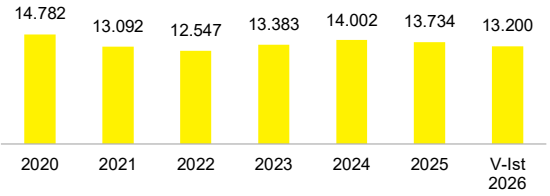
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
79,6	87,1%

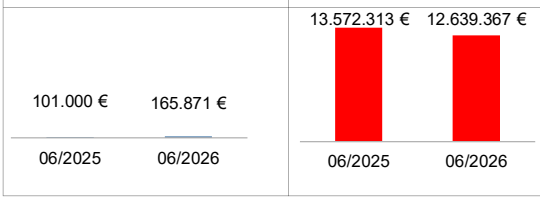
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
90%	10%	0%

Beratungsleistung nach Migration und Flucht



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Plätze in finanzierten Deutschkursen, Fachsprachen-, Qualifizierungsmaßnahmen	2.300	2.148	2.300	0,0%	
Erfolgreiche Beendigung von Qualifizierungsmaßnahmen etc.	82,0%	82,0%	82,0%	0,0%	
Beratungen oder Erstclearings im Integrationsberatungszentrum (IBZ) Sprache & Beruf	6.800	3.334	6.800	0,0%	
Beratungen in der Servicestelle zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen	6.000	2.100	5.500	-8,3%	
Persönliche Beratungsgespräche freiwillige Rückkehr	700	530	900	28,6%	Anstieg persönlicher Beratungsgepräche auf Grund gestiegener Rückkehranfragen (u.a. Türkei, Syrien, Peru)

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Bisherige Entwicklung im FB Bildungs- und beschäftigungsorientierte Integration wie prognostiziert. Weiterhin hohe Nachfrage nach Beratung im IBZ. Die Beratungskapazität der Servicstelle ist aufgrund elternzeitbedingter Aufgabenumverteilungen reduziert, weshalb die prognostizierte Anzahl der Beratungsleistungen gegenüber dem Plan 2026 nach unten zu korrigieren war. Rückkehrhilfen: Fortsetzung des Trends des Vorjahres mit noch beherrschbarem weiteren Anstieg der Fallzahlen im Rahmen der üblichen, durch veränderte Migrationsbewegungen verursachten Fluktuation.
Finanzentwicklung	Die Erlöse werden aus EU geförderten Projekten generiert, die Abrechnung erfolgt in unregelmäßigen Abständen.
Personalentwicklung	Die Anzahl der Stellen zum 30.06.2026 wurde im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 VZÄ reduziert. BBI: Momentan eine Stelle vakant, ein VZÄ zusätzlich in Elternzeit. Wg. angespannter Haushaltslage kann derzeit nicht nachbesetzt werden. BBQ: 1 VZÄ aufgrund der Haushaltslage nicht besetzt.

40315600 / 40315510		Soziale Einrichtungen für Geflüchtete und Zuwander*innen	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Landeshauptstadt München ist zur Unterbringung von Geflüchteten nach Art. 6 Abs. 1 Satz 2 Aufnahmegesetz verpflichtet. Geflüchtete und anderem auch Unbegleitet eingereiste heranwachsende Geflüchtete sowie Geflüchtete mit besonderen Bedarfen (Resettlement, HAP, LGBTIQ*) werden in geeigneten Wohnprojekten und angemieteten Wohnungen untergebracht und betreut sowie auf ihrem Weg in eine eigenverantwortliche Lebensführung unterstützt.

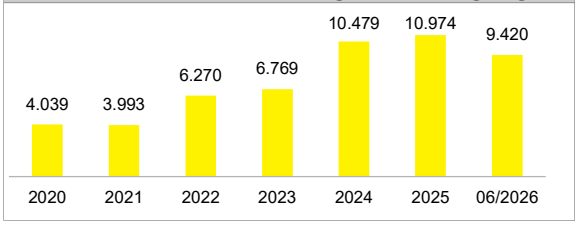
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
397,1	84,1%

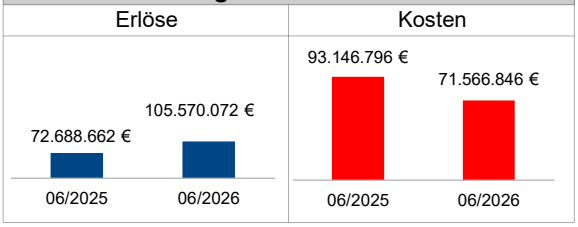
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
90%	10%	0%

Plätze kommunale Flüchtlingsunterbringung



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Einrichtungen in der kommunalen Flücht-lingsunterbringung	54	43	41	-24,1%	Aufgrund rückläufiger Zuweisungszahlen, Schließung von Leichtbauhallen und weiteren Standorten sowie hohe Anforderungen an Ersatzstandorte in einem schwierigem Akquiseumfeld wird die Planzahl vsl. nicht erreicht werden.
Plätze in der Kommunalen Flüchtlingsunterbringung	12.000	9.420	9.420	-21,5%	Die Schließung der restlichen Leichtbauhallen und die Eröffnung neuer Unterkünfte lassen einen Kapazitätserhalt bis Ende 2026 bei deutlich abgesunkenen Ist-/Plan-Werten erwarten.
Gesamtzahl Betreute in Unterkünften	16.480	15.654	16.585	0,6%	
Belegungsauslastung in stadteigener Unterbringung	80,0%	85,9%	85%	6,3%	
Asylsozialbetreuung (Zuschuss) VZÄ	378	367	367	-2,9%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Bei der Festlegung der Plankapazitäten wurde von einem höheren Flüchtlingsaufkommen ausgegangen, was sich im Nachhinein als nicht zutreffend erwiesen hat. Jedoch lässt sich aus den rückläufigen Zugangszahlen keine anhaltende Entspannung ableiten. Insbesondere in der Ukraine verschärft sich die humanitäre Lage zusehends und veranlasst viele, eine Flucht in Erwägung zu ziehen. Auch lassen häufige Strategiewechsel der ROB verlässliche Prognosen nur eingeschränkt zu. Insbesondere die Schließung der Leichtbauhallen hat zu einer Abweichung der Prognosen von über 20% maßgeblich beigetragen. Fallzahlen sind zudem aufgrund (geo-)politischer Entwicklungen schwierig zu steuern.
Finanzentwicklung	Die geringere Zahl an Unterkünften für Geflüchtete (Verringerung um 2 bzw. bis Jahresende um 4 Objekte) in Kombination mit der Schließung von kostenintensiven Objekten mindert den Finanzbedarf, andererseits wirkt sich die Teuerungsrate insbesondere bei Dienstleistungen als Kostenfaktor aus. Bis Ende 2026 ist daher nur mit moderaten Veränderungen bei den Gesamtkosten und Erlösen zu rechnen.
Personalentwicklung	Wegen der Finanzlage der LH München sind Personaleinstellungen sowie Umsetzungen weiterhin nur in geringem Umfang möglich.

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.4. Produktentwicklung der Bezirkssozialarbeit

Produktcontrolling zum Stand 30.06.2026
Anlage zum Steuerungsbericht / Halbjahresbericht für das Jahr 2026

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

40319900		Bezirkssozialarbeit (BSA)	LHM Sozialreferat

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Bezirkssozialarbeit (BSA) unterstützt Bürger*innen jeden Alters in allen Lebenslagen, die sich nicht selbst helfen können. Sie arbeitet dabei sowohl präventiv als auch in akuten Gefährdungslagen. Bei Gefährdungen sorgt sie für deren Abwendung und entwickelt bei Bedarf ein geeignetes Schutzkonzept. Unter Gefährdung werden neben der Gefahr für Leib und Leben auch existenzielle und psychosoziale Notlagen sowie menschenunwürdige Lebensverhältnisse verstanden. Bei Kindern schließt dies darüber hinaus auch Integrationsrisiken oder psychische und/oder soziale Entwicklungshemmnisse ein.

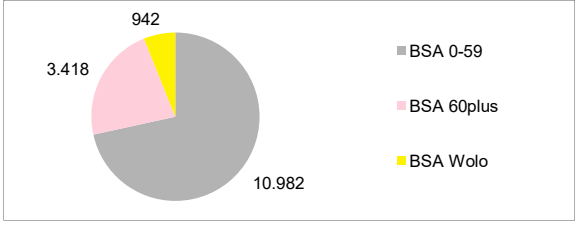
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
454,4	83,6 %

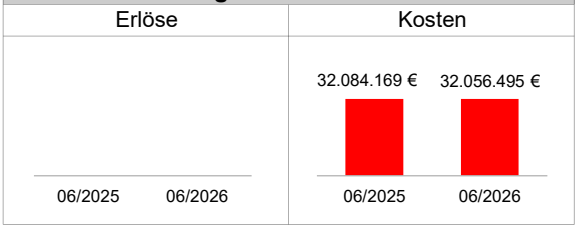
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
88%	5%	7%

Verteilung längerfristig betreute Haushalte



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
BSA 0-59: Gesamtzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte (ohne Orientierungsberatung)	14.300	10.982	13.051	-8,7%	
BSA 0-59: Anteil Kinderschutzfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	75,0%	61,7%	75,0%	0,0%	
BSA 60plus: Anzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte	4.450	3.418	4.451	0,0%	
BSA 60plus: Anteil Erwachsenengefährdungs-fälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	60,0%	50,0%	60,0%	0,0%	
BSA Wolo: Gesamtzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte	1.300	942	1.247	-4,1%	
BSA Wolo: Anteil der Kinderschutzfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	70,0%	47,1%	66,3%	-5,3%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Nur leichte Reduzierung der Gesamtfälle um 3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.
Finanzentwicklung	Bei diesem Produkt werden nur Personalkosten ausgewiesen.
Personalentwicklung	Stabile Besetzungsquote, allerdings weniger VZÄ-Stellen im Stellenplan im Vergleich zum Vorjahr.

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.5. Produktentwicklung der Gesellschaftliches Engagement

Produktcontrolling zum Stand 30.06.2026
Anlage zum Steuerungsbericht / Halbjahresbericht für das Jahr 2026

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

40351300		Bürgerschaftliches Engagement, Spenden, Unternehmensengagement	LHM **Sozialreferat**

Kurzbeschreibung des Produktes

Zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe arbeitet das Sozialreferat mit Vereinen, Stiftungen und Institutionen eng zusammen. Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstellen werden beraten, betreut und finanziell gefördert. Der Fachbereich Unternehmensengagement, als gesamtstädtische Koordinierungsstelle für Unternehmensengagement, informiert Unternehmen über Engagementmöglichkeiten, berät strategisch sowie konzeptionell und betreibt Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem werden Freiwillige Leistungen aufgrund Stadtratsbeschlüsse und Spenden ausgereicht.

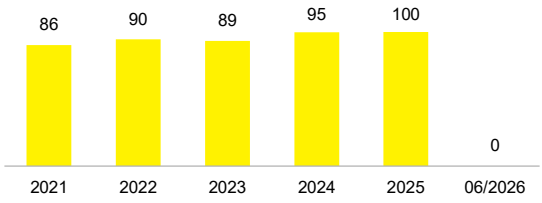
Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
62,6	86,2 %

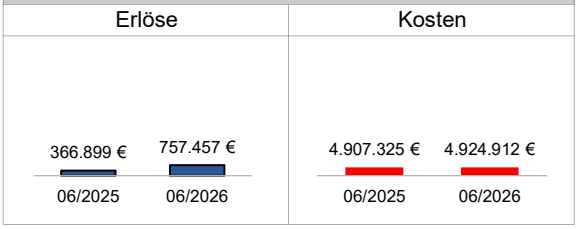
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtig	Soll	Freiwillig
0%	100%	0%

Geförderte Initativen in der sozialen Selbsthilfe



Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2026	Ist zum 30.06.2026	V-Ist 31.12.2026	Verhältnis Plan/V-Ist	Erläuterungen
Geförderte Initiativen, Vereine usw. in der sozialen Selbsthilfeförderung	101	0	105	4,0%	Budgetfreigabe erfolgte erst zum 01.07.2026. Somit können die Mittel erst ab Juli verbeschieden werden.
> davon sind von und für Migrant*innen	69,0%	0,0%	69,0%	0,0%	
Ausgereichte Mittel an Initiativen, Vereine usw. von und für Migrant*innen	700.000 €	0	700.000	0,0%	
Engagementberatungen durch Freiwilligenagenturen und -zentren	2.850	1.425	2.900	1,8%	
Zuschusshöhe an Freiwilligenagenturen und -zentren	1.733.198 €	874.146 €	1.733.198 €	0,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung im Geschäftsjahr 2026 verläuft bisher planmäßig. Gemeinsam mit den Freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden soll das breite Spektrum an Engagementmöglichkeiten erhalten bleiben. Das Interesse von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen an Unternehmsengagement ist weiterhin hoch.
Finanzentwicklung	Die Kosten setzen sich aus Personal- und Sachkosten sowie Zuschüssen zusammen. Die Finanzentwicklung liegt im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	Positive Entwicklung bei der Besetzungsquote. Eine Nachbesetzung der noch freien Stellen wird angestrebt.

Arbeitslosenquote (ALQ)	Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Basis aller zivilen Erwerbstätigen (= sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamt*innen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige). $ALQ = \frac{\text{Arbeitslose}}{\text{alle zivilen Erwerbstätigen + Arbeitslose}} \times 100$
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AufnG	Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung der Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Aufnahmegesetz)
BSA	Bezirkssozialarbeit
CH	Clearinghäuser
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EOZF	Einkommensorientierte Zusatzförderung
FaSt	Fachstelle
Grundsicherung (GruSi)	Grundsicherung erhalten Personen ab 65 Jahren (Grundsicherung im Alter) oder dauerhaft voll Erwerbsgeminderte (Grundsicherung bei Erwerbsminderung) mit zu geringem Einkommen.
HAP	Humanitarian Admission Programmes / Humanitäre Aufnahmeprogramme
HzE	Hilfen zur Erziehung
IBZ Sprache & Beruf	Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf
JC	Jobcenter
KDU	Kosten der Unterkunft
KommPrR	Kommunaler Produktrahmen
LfF	Landesamt für Finanzen
LGBTIQ	Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgender, Intersex & Queers
LHM	Landeshauptstadt München
MKH	Münchner Kindl-Heim
MMH	Marie-Mattfeld-Haus
NQ	Städtische Notquartiere
ROB	Regierung von Oberbayern
SBH	Sozialbürgerhaus
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB III	Sozialgesetzbuch Drittes Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch - Gesetzliche Krankenversicherung
SGB VIII	Sozialgesetzbuch Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe
SGB XII	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe
UMA	unbegleitete minderjährige Ausländer*innen
UVG	Unterhaltsvorschuss
VZÄ	Vollzeitäquivalent: fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse
WH	Münchner Waisenhaus
Wolo	Wohnungslose
YRC	Young Refugee Center

	Achtung! Erhebliche Planabweichungen vorhanden; konkrete Maßnahmen sind notwendig.
	Vorsicht! Planabweichungen drohen oder sind in unerheblichen Umfang bereits vorhanden; Produkt steht unter Beobachtung.
	Entwicklung entspricht dem Plan oder ist besser; keine Maßnahmen zu veranlassen.